

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis für Quellenangaben und Quellenverweise	11
Einleitung	13
1. Ziel der Forschung	19
1.1 Aktueller Wissensstand	19
1.2 Fragestellung zum Thema	25
2. Das Leben der Frauen in Osteuropa vor dem Menschenhandel	29
2.1 Wirtschaftliche Situation im Heimatland	29
2.1.1 Finanzielle Schwierigkeiten	31
2.1.2 Wohnen mit den Eltern	33
2.2 Bildungswege	34
2.3 Rolle der Familie	37
2.3.1 Beziehung zu den Eltern und Gewalt in der Familie	39
2.3.2 Erziehung durch die Großmutter	41
2.4 Geschlechterdimension	42
2.5 Art der Problembewältigung	45
2.6 Sexuelle Aufklärung	48
2.7 Einstellung zur Prostitution und Menschenhandel	50
2.8 Zusammenfassung	53
3. Phänomen des Menschenhandels mit Frauen – Frauenhandel	55
3.1 Definitionen	55
3.2 Anwerbung der Frauen	60
3.3 Statistische Daten	62
3.4 Das Hilfesystem für Opfer von Frauenhandel in Deutschland	64
3.4.1 Bundesweites rechtliches Vorgehen	65
3.4.1.1 Beteiligte Gruppen und Institutionen	68
3.4.2 Aufgaben von Opferschutzeinrichtungen	69

3.4.2.1	Projekt – KOBRA in Niedersachsen	71
3.5	Zusammenfassung	72
4.	Frauenhandel unter der Perspektive psychotraumatologischer Erkenntnisse	74
4.1	Entstehung der psychischen Extremtraumatisierung	76
4.1.1	Objektive und subjektive Aspekte des extremen Traumas	80
4.1.2	Sequenzielle Traumatisierung und Retraumatisierung als zusätzliche Komponente der komplexen Extremtraumatisierung bei Frauenhandelsopfern	84
4.2	Folgen der komplexen Extremtraumatisierung bei Opfern von Frauenhandel	87
4.3	Komplexe posttraumatische Belastungsstörung	87
4.3.2	Victimisierungssyndrom	90
4.3.2	Vergewaltigungssyndrom	92
4.4	Frauenhandelssyndrom (<i>Syndrom der modernen Sklaverei</i>) als Extremtraumatisierung	94
5.	Situation von Frauen, die als Opfer von Frauenhandel eine Aussage gemacht haben – Phasenmodell	100
5.1	Anfangsphase	102
5.1.1	Vernehmungssituation	104
5.1.2	Behördengänge	106
5.2	Wartezeit auf den Prozess – passive Phase	108
5.2.1	Prozessvorbereitung	110
5.3	Gerichtsverfahren	111
5.3.1	Verlauf des Prozesses	112
5.3.2	Psychische retraumatisierende Situation	114
5.4	Situation nach den Prozessen	115
5.4.1	Rückkehr	115
5.4.2	Migrationprozess	117
6.	Methodisches Vorgehen	118
6.1	Auswahl der Methoden	118
6.1.1	Das problemzentrierte Interview	119
6.1.2	Dokumentenanalyse von Prozess- und	

Beratungsakten	121
6.1.3 Interview zur komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (IK-PTBS)	122
6.2 Zugang zu den Fällen	123
6.3 Durchführung der Interviews und Fragebögen	127
6.4 Verlauf der Datenerhebung – Transkription	129
6.5 Tiefenhermeneutische Auswertung des Materials.	
Der exemplarische Fall: Sofia	130
6.5.1 Gruppeninterpretation und Gegenübertragung	134
6.5.1.1 Weitere Analyse des Falles Sofia	140
6.5.2 Computergestützte Analyse nach Grounded Theory	145
6.6 Selbstreflexion der Forscherin	148
7. Biografische Falldarstellung	154
7.1 Kristina	154
7.2 Moly	159
7.3 Natalia	162
7.4 Sofia	167
7.5 Maria	172
7.6 Donna	176
7.7 Monika	179
7.8 Enya	182
7.9 Anja	186
8. Zusammengefasste Ergebnisse der Diagnostik - empirische Befunde aus den „Interviews zur komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung“	190
8.1 Störungen der Regulation von Affekten und Impulsen	191
8.2 Störungen der Wahrnehmung oder des Bewusstseins	192
8.3 Störungen der Selbstwahrnehmung	193
8.4 Störungen in der Beziehung zu anderen Menschen	194
8.5 Somatisierung	195
8.6 Veränderungen von Lebenseinstellungen	195
9. Qualitative Analyse des Forschungsmaterials zu extremen Erlebnissen durch Frauenhandel	197
9.1 Reale Lebensgefahr und existenzielle Angst um das eigene Leben	197

9.1.1	Fehlendes Freiheits- und Sicherheitsgefühl	200
9.2	Ersatzerzählungen (Ersatzbilder) als Zeichen von tiefgreifendem Trauma	203
9.3	Sprachlosigkeit über die eigene Frauenhandelsgeschichte – Sprachzerstörung	223
9.4	Durchhaltevermögen und Verleugnung um jeden Preis	234
9.5	Emotionale Taubheit als Folge der extremen Traumatisierung	242
9.5.1	Spaltungsmechanismus – Passivität und Distanzierung	245
9.6	„Benutzt zu werden“ - Pathologische Normalität und Beziehungsstörung	247
9.7	Entsubjektivierung – Körperidentität nach der sexuellen Ausbeutung	259
10.	Der traumatische Prozess nach dem Frauenhandel	265
10.1	Retraumatisierung des Opfers durch Infragestellung der Glaubwürdigkeit	265
10.2	Nachträglichkeit der früheren Erfahrungen	286
10.3	Identitätsschwierigkeiten - Akkulturationsstress in der Fremde	294
10.4	„Mensch zu sein“ und „Normal zu leben“ – Träume, Wünsche und Zukunftspläne aus der Sicht der Opfer	301
11.	Schlussbetrachtung	310
	Literaturverzeichnis	323
	Anhang	343
	Danksagung	356